Zukunftswerkstatt HEUTE - „Zukunft gestalten in demokratisch-solidarischer Verständigung“ (*)

Von den Anfängen der Zukunftswerkstätten bis zur Vielfalt in der Umsetzung heute

webinar 21.06.2022
Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen

DIE.WERKSTATT
Dr. Lars Meyer - Konstruktivistische Werkstatt

(*) Dissertation: Meyer Lars, Universität Köln (2019)

Anfänge der Zukunftswerkstätten 50er/60er Jahre

Grundimpuls der Zukunftswerkstatt der 50er/60 er Jahre
nach Robert Jungk (verstanden im Kontext seiner Zeit):

„Betroffene zu Beteiligten machen“
„demokratisierend“
„politisierend und problemlösend“

Ziele:

- „contra“ einer (groß-) technikaffinen/ kapitalistisch orientierten/ umweltzerstörenden Gesellschaft
- „pro“ einer lebenswerten und insbesondere einer alternativen Zukunft

Die ZW - Netzwerktreffen

als Spiegel für Geschichte, Themen und Wandel innerhalb der Zukunftswerkstatt - Community (Meyer 2019)

1986-1993	7 Treffen eher informellen Charakters	Wermelskirchen, Lage, Berlin, Dietramszell
1994-1995	FESCH – Forum Eltern und Schule	Dortmund (Deutschland)
1996	Seevetal/Landkreis Harburg	Seevetal (Deutschland)
1997	Ev. Landjugendakademie Altenkirchen	Altenkirchen (Deutschland)
1998	Vereinsgründung: Zukunftswerkstätten – Verein zur Förderung demokratischer Zukunftsgestaltung – Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen	Salzburg (Österreich)
1999	Open Space – Kinder und Jugendhilfeverein Schabernack	Güstrow (Deutschland)
2000	Nachhaltigkeit – Katholisch Soziales Institut (KSI) Bad Honnef	Bad Honnef (Deutschland)
2001	Nonverbale Kommunikation	Wiesbaden (Deutschland)
2002	Projektmanagement – Bischöfliche Akademie, Heppenheim	Heppenheim (Deutschland)
2003	Zukunftswerkstatt auf dem Hochofen – Wo Vergangenheit die Zukunft trifft – FESCH Forum Eltern und Schule	Duisburg (Deutschland)
2004	Abstürzende Gesellschaften – Bitterfeld	Bitterfeld (Deutschland)
2005	Spiele – Kontrast e.V./ Europa Haus Hamburg	Hamburg (Deutschland)
2006	Lust oder Frust?! – Wien	Wien (Österreich)
2007	Mit Zukunftswerkstatt Gesellschaft verändern – Dresden	Dresden (Deutschland)
2008	Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten – Ev. Landjugendakademie Altenkirchen	Altenkirchen (Deutschland)
2009	Watt Jutes für die Zukunft – Stadtteilzentrum Alte Feuerwache, Berlin	Berlin (Deutschland)
2010	Unter uns? Über den Umgang mit dem Anderen und dem Fremden – Anti Bias Ansatz, Studienhaus Wiesneck	Freiburg (Deutschland)
2011	Mann-Frau-Macht-Scham – Menschenwürde im Kontext von Moderation und Beteiligung – Unperfekthaus Essen	Essen (Deutschland)
2012	Selbstwirksamkeit erleben – Prozesse wirksam gestalten – die Theorie U, Lidice Haus Bremen	Bremen (Deutschland)
2013	Kunst der Partizipation – 100 Jahre Robert Jungk - Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen St Virgil, Salzburg	Salzburg (Österreich)
2014	Gemeinschaft solidarisch entwickeln – Bregenz/Lochau (Österreich, Schweiz, Deutschland)	Lochau (Deutschland, Österreich, Schweiz)
2015	Pantha Rei Alles fließt – Zusammenhänge denken auf dem Weg zur Großen Transformation – Polen/Deutschland Institut für Nachhaltigkeit	Bröllin/Stettin (Polen – Deutschland)
2016	Migration – Ende der Flucht?! Großräschen/Sednitz – IBA Studierhaus – Lausitz	Großräschen (Deutschland)
2017	Wohnen Arbeiten Leben – sinnhaft gestalten – FESCH Forum Eltern und Schule / PartO	Walberberg (Deutschland)
2018	Brücken bauen – Frieden schaffen – Friedensburg Schlaining	Schlaining (Österreich)
2019	Geld und Werte – Zukunftswerkstättenverein, Komm Recklinghausen, PartO und FESCH Forum Eltern und Schule (geplant)	Frankfurt (Deutschland)

Abb. 2 Die Netzwerktreffen der Zukunftswerkstattmodertoren im Überblick

www.werkstatt-meyer.de. Dr. Lars Meyer

Problemlagen in den Zukunftswerkstätten

„Probleme in Zukunftswerkstätten sind vor allem dann zu erwarten,

- wenn (mit dem Auftraggeber) nicht geklärt ist, welche Bedeutung den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt zukommt (Grad der Verbindlichkeit),
- wenn die Hierarchien unter den Teilnehmenden nicht aufgelöst wurden,
- wenn auftretende Konflikte nicht bearbeitet werden konnten,
- wenn das Thema zu allgemein bzw. zu umfassend gewählt wurde und die erstellten Veränderungsvorschläge gänzlich außerhalb der Handlungs- und Entscheidungsspielräume der Teilnehmenden liegen.“

Dies sind didaktische Fragestellungen (keine inhaltlichen) und verlangen didaktische Antworten.

(Vgl. Holzinger/Spielmann (2002) S. 2, adaptiert und ergänzt mit: Meyer (2019) Stracke-Baumann (2012) v. a. S. 271-282 und die Fragestellungen aus den Netzwerktreffen)

Wege und Strategien

- Machtfragen werden thematisiert – Rechte und Pflichten im Feld
- Offener und transparenter Umgang mit Informationen
- Ebenendifferenzierung und Transparenz bzw. Verortung
- Transparenter Umgang mit Entscheidungswegen
- Inklusive (offene) Herangehensweise im Vorfeld
- Offener Prozess im Gesamten, als Ziel und im Prozess selbst
- Nachhaltigkeit erreichen durch Offenheit im Prozessdesign.

(vgl. Meyer 2019, 2020, 2021; ÖGUT 2003, 2004, 2008)

Didaktische Notwendigkeiten (Meyer 2019)

- Die Wichtigkeit der Unterscheidung von Beziehungs- und Inhaltsebene. (Systemische Therapie und Beratung).
- Imaginationen/Motivation sind der Motor. Das Ziel und die Auftragsklärung vor der Zukunftswerkstatt als auch entlang des gesamten Prozesses muss hervorgehoben werden. (Orientierungsphase/Phase 0 vor der Kritik-, Phantasie- und Verwirklichungsphase (Re- De- und Konstruktion) und der Entlassung in die Realität)
- Das dialogische Moment auf den verschiedensten Ebenen muss im Prozess beachtet werden. Dabei gilt es, die Transparenz in den Prozess zu bringen und die Bearbeitung von Grenzen zu leisten. (Prozesswissen und Prozesskompetenz)
- Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses innerhalb von Organisationen und Prozessen. (Lernende Organisationen, lernende Strukturen (viable system model))
- Eine auf Dialog und Dynamik ausgerichtete Arbeitsweise. (vgl dazu Konstruktivistische Didaktik)
- Thema sind dann die in Verständigungsgemeinschaften erarbeiteten Möglichkeitsräume zur Erlangung von Handlungsspielräumen. Diese sind auf einer Prozessebene als Zukunftsfähigkeit zu definieren. (Verständigungsgemeinschaften als Bezugspunkte)
- Die Demokratisierung von Lernprozessen selbst. (Lernen als Wachstum und lernende Curricula als „Möglichkeitsräume“)

Abfrage (Skala 1 bis 10)

Als „Referenz“-punkt dient jetzt hier die „klassische“ Zukunftswerkstatt nach Jungk/Müllert (19

Eure Zukunftswerkstatt-Praxis: Wie sieht sie aus? (...und warum?)

Regiebuch .....Völlige Freiheit

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Impuls-Fragen für diesen Workshop an uns Moderator*innen..... in 2 Kleingruppen

- Lassen wir **Multiperspektivität und Vielfalt** in unseren Themen/Werkstätten zu? Schaffen wir einen Raum, in dem in solidarischer – demokratischer Form die Frage nach einer „besseren“ Zukunft/Zukünfte gestellt wird? Welche Haltung erfordert dies implizit von uns? (...und warum?)
- Nehmen wir **Teilnehmer*innen und Auftraggeber*innen** ernst und beziehen sie in den gesamten Prozess sinnvoll ein? Erlauben wir dabei uns und den Teilnehmer*innen **„Methodische Vielfalt“** und lassen die Teilnehmer*innen ihre eigenen (Lern-)Wege nehmen? Welche Haltung erfordert dies implizit von uns? (...und warum?)

Kleingruppenarbeit

John Dewey und Robert Jungk
.....mit zwei Perspektiven in die Zukunft

Jungk: „Mit Phantasie gegen die Resignation“

Ein Agitator fürs Leben:

Publizieren, Agitieren, Handeln, Macht aufbauen und nehmen

Dewey: „Democracy is a lived experience“

Breites Demokratieverständnis:

pluralistisch, partizipatorisch, deliberativ und kommunikativ

Wandel und Wachstum

Community

Die Zukunftswerkstatt heute

„Übersetzte Antwort“ im heutigen Kontext auf die Fragen unserer Zeit:

Ich nenne sie
„Konstruktivistische Werkstatt“ (Meyer 2019)

Vielfalt der Ansätze unter einem Dach, Anschlussfähigkeit für die Diskurse heute

Als Methode und Ausdruck gelebter Demokratie

Wissen und Erfahrung der letzten Jahrzehnte

Zukunft gestalten – demokratisch-solidarisch

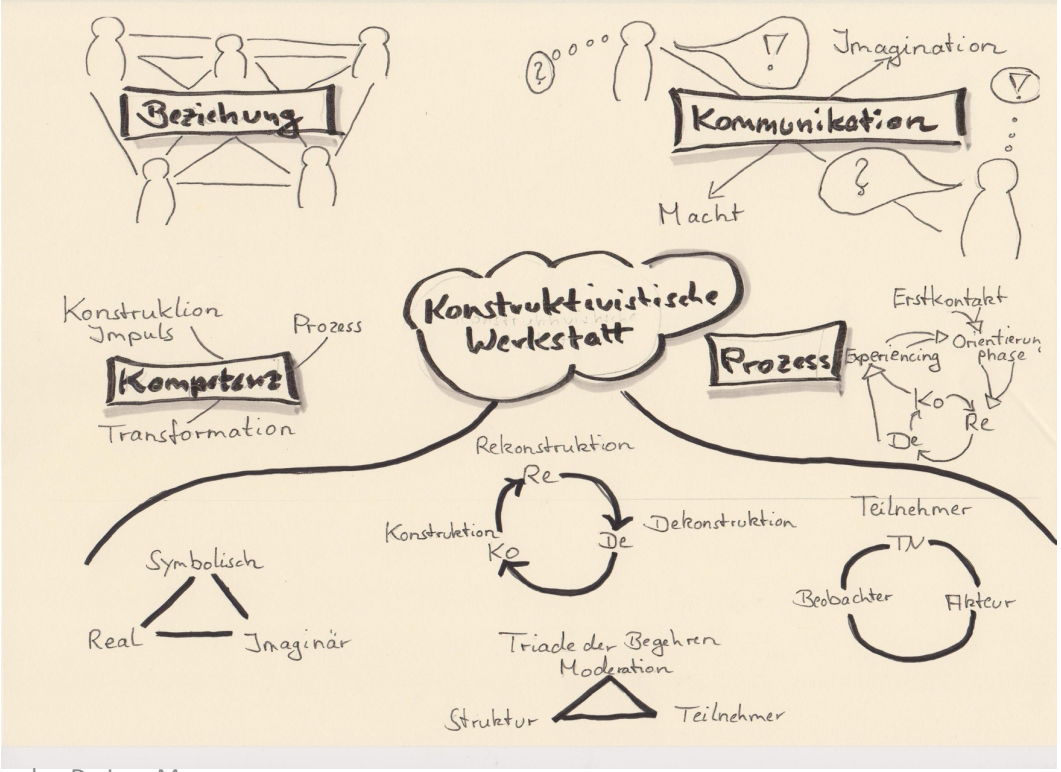
Konstruktivistische Didaktik und Werkstatt

(Meyer 2019/ Reich 2008)

- konstruktivistische Zielperspektiven:
  - inklusiv
  - partizipativ
  - solidarisch–demokratisch-konstruktiv
  - situativ und handlungsorientiert

- konstruktivistische Grundsätze

- Prozesskompetenz
- Transformationskompetenz
- Konstruktionskompetenz



„Wie wollen wir gemeinsam leben?“

„Zukunft gestalten in demokratisch-solidarischer Verständigung“

Zukunftswerkstatt heute – Konstruktivistische Werkstatt - Meyer, Lars (2019): https://kups.ub.uni-koeln.de/9476/

Antworten:

… mit Mut zum eigenen Handeln mit Erfahrungsschatz Wissenschaft und Praxis aus mehr als 60 Jahren „Beteiligungsgeschichte“

… von **Empowerment/ Politisierung** zu **Demokratisierung** des Lernens und der Strukturen

… nicht ohne Prozess- und Transformationskompetenz in der Bildungsarbeit für/in z.B. Politische Bildung, Bürgerbeteiligung etc.

… mit einer nachhaltigen Demokratisierung auf der Strukturebene (inklusiv) und Ermöglichung individuellen Lernens in eigenständiger Konstruktion (partizipativ)

… und mit Verantwortung, die in die Verständigungsgemeinschaft gelegt wird, und damit auch die Demokratisierung der Bildung selbst zum Ziel wird

Ausgewählte Literatur und Weiterführendes

(hier wird explizit eher auf eine methodisch-didaktische Ebene und theoretische Grundlagen für die Zukunftswerkstatt fokussiert)

- Bremer: Bildungseinrichtungen als öffentliche Räume, Heinrich Böll Stifftung 2020
- Booth/Ainscow: Index für Inklusion, Weinheim 2017
- Garrison, J./Neubert, St./ Reich, K. (2016): Democracy and Education Reconsidered – Dewey After One Hundred Years Routledge, New York.Jungk, R. (1952): Die Zukunft hat schon begonnen. Scherz, Berlin.
- Holzinger, H. (2016): Von nichts zu viel – für alle genug, oekom, München
- Jungk, R./Müllert, N. (1981): Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. Heyne, München.
- Jungk, R. (1983): Menschenbeben – der Aufstand gegen das Unerträgliche. Bertelsmann, München.
- Jungk, R. (1987): Statt auf den Tag zu warten… Über das Pläneschmieden von Unten. Ein Bericht aus „Zukunftswerstätten“. In: Michel, K/Wieser, H.: Kursbuch 53. Utopien II. Lust an der Zukunft. Rowohlt, Berlin.
- Jungk, R. (1990): Zukunft zwischen Angst und Hoffnung. Heyne, München
- Jungk, R. (1992): In jedem Menschen steckt vielmehr, als er selber weiß (ein Interview mit R. Jungk). In: Pädagogik, Heft 6, Juni 1992.
- Jungk, R. (2013): Das Sonnenbuch – Bericht vom Anfang einer neuen Zeit – Otto Müller, Salzburg.

- Landeszentrale für politische Bildung NRW (20219: Programm der Demokratiewerkstätten in NRW 2021 https://www.politische-bildung.nrw.de/wir-partner/projekte/demokratiewerkstaetten-im-quartier
- Malik (2015), Strategie des Managements komplexer Systeme, Bern 2015
- Meyer, L. (2019): Zukunft gestalten in solidarisch-demokratischer Verständigung – Nachhaltige Demokratisierung und inklusiv-partizipative Prozesskompetenz in der Bildungsarbeit, Universität Köln 2019 https://kups.ub.uni-koeln.de/9476/
- Meyer, L. (2021): Kurz-Überblick, Einblick in die Praxis & Theorie „Aufsuchender Politischer Bildung“ (2015-2021) http://werkstatt-meyer.de/wp-content/uploads/2021/11/Demokratiewerkstatt_PraxisTheorie_2015-2021.pdf
- Meyer, L. (2019): Projektdokumentation Demokratiewerkstatt Krefeld 2018-2019 – Einblick in die Praxis aufsuchender politischer Bildung, Krefeld, 2019 http://werkstatt-meyer.de/wp-content/uploads/2020/09/DEMOKRATIEWERKSTATT_Krefeld_doku.pdf
- Meyer, L. (2020): Demokratie im Quartier – wie aufsuchende inklusive politische Bildung gelingen kann, Schwalbach 2020
- Meyer, L. (2021): Der Raum als Partner „Aufsuchender Politischer Bildung“ – innewohnende Prozesse als „erlebbare Demokratieräume“ http://werkstatt-meyer.de/wp-content/uploads/2021/11/PPT-APB_Raum-Prozess.pdf
- Meyer, L. (2021): Demokratiewerkstatt – Theoretische Überlegungen zu einer Aufsuchenden Politischen Bildung (Permanente Werkstatt), http://werkstatt-meyer.de/wp-content/uploads/2021/09/DEMOKRATIEWERKSTATT_KW-Meyer.pdf
- Montag Stiftung (2013): Inklusion vor Ort, Bonn 2013
- Montag Stiftung (2015): Inklusion auf dem Weg, Bonn 2015

- Neubert, St. (2004): Pragmatismus – thematische Vielfalt in Deweys Philosophie. In: Hickman, L./Neubert, St./Reich, K. (Hrsg): John Dewey. Waxmann, Münster.
- Neubert, St. (2004): Pragmatismus, Konstruktivismus und Kulturtheorie. In: Hickman, L./Neubert, St./Reich, K. (Hrsg): John Dewey. Waxmann,Münster.
- ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – Lebensministerium (2003): Arbeitsblätter zur Partizipation 1 – Checklisten für Rahmenbedingungen und Qualitätskriterien partizipativer Verfahren im öffentlichen Bereich.Wien 2003
- ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – Lebensministerium (2004c): Arbeitsblätter zur Partizipation 3 – Grenzen, Stolpersteine und Instrumentalisierung von Öffentlichkeitsbeteiligung. Wien.
- ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik – Lebensministerium(2008): Arbeitsblätter zur Partizipation 5 Entscheiden in Beteiligungsprozessen Wien.
- Reich, K. (2004): Konstruktivismus – Vielfalt der Ansätze und Berührungspunkte zum Pragmatismus. In: Hickman, L./Neubert, St./Reich, K. (Hrsg.): John Dewey. Waxmann, Münster.
- Reich, K.(2005): Demokratie und Erziehung nach John Dewey aus praktisch- philosophischer und pädagogischer Sicht. In: Holger Burckhart/Jürgen Sikora (Hg.): Praktische Philosophie – Philosophische Praxis. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 2005 www.uni-koeln.de/hf/konstrukt/reich_works/aufsatze/reich_52.pdf (abgerufen 2018-08-19)
- Reich, K. (2008): Konstruktivistische Didaktik. Beltz, Weinheim.
- Reich, K. (2010): John Dewey’s Philosophy of education – an introduction. Manuskript, S.22. Köln.
- Reich, K. (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit. Beltz, Weinheim.
- Reich: Inklusion und Bildungsgerechtigkeit, Weinheim 2012
- Riede/Döker: Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie, Bonn 2019